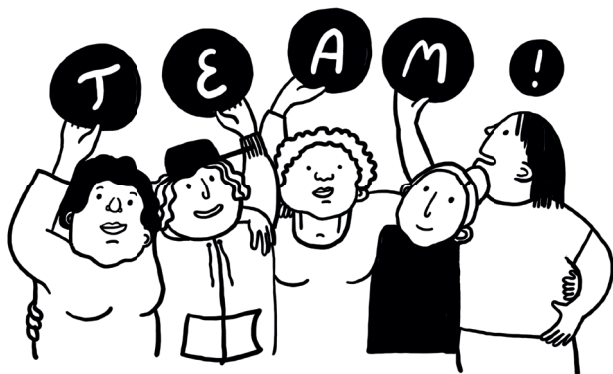




ZUSAMMEN GEDACHT

Impulskarten für Kita-Teams



VOLKSSOLIDARITÄT

rückenwind³

Inhalte und Layout

Birte Schmidt, Jakob Franken,
Dr. Sophie Koch, Kathrin Heuser

Herausgeber

ESF-Projekt „Lasst uns drüber reden!“
Volkssolidarität Bundesverband e. V.

Bundesgeschäftsstelle
Alte Schönhauser Str. 16
10119 Berlin

Das Projekt „Lasst uns drüber reden!“ wird im Rahmen des Programms „rückenwind³ für Vielfalt, Wandel und Zukunftsfähigkeit in der Sozialwirtschaft“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert

Illustrationen

Julia Dürr

Kontakt

+49 (0) 30 278 97 - 227
fehlerkultur@volkssolidaritaet.de
www.lasstunsdrueberreden.de
www.volkssolidaritaet.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

„Zusammen gedacht“ sind Impulskarten für Kita-Teams, um gemeinsam über die pädagogische Haltung und Zusammenarbeit ins Gespräch zu kommen. Die Karten sind in **8 Themen** eingeteilt und nach Farben sortiert. Auf jeder Karte steht eine Frage, die ihr z.B. in einer Teamsitzung besprechen könnt. Ihr könnt die Karten auch allein zur Selbstreflexion nutzen. Der Bereich „Eisbrecher“ enthält kleine Übungen, die das Team auflockern und den Einstieg erleichtern.

Fehlerkultur

Teamarbeit

Kommunikation

Selbstfürsorge

Biografarbeit

Pädagogik

Familienarbeit

Eisbrecher

Ziel der Reflexionsfragen ist es, euer Team dabei zu unterstützen, offen und lösungsorientiert miteinander zu kommunizieren, sich besser kennenzulernen und positive Rückmeldungen zu geben. Geht sensibel mit den Antworten um und achtet auf eine konstruktive Gesprächskultur. Was zeigen euch die Antworten? Wo braucht es Veränderung?



Wenn du an die letzte
Arbeitswoche denkst,
welche Situation würdest
du heute anders lösen?



Was kannst du dazu beitragen, dass Kolleg*innen sich trauen, Fehler anzusprechen?



Wie fällt es dir leichter,
Kritik anzunehmen?



Wann fällt es dir leicht,
Kritik im Team zu äußern?

Wann bist du gehemmt?



Wie muss Feedback
formuliert sein, damit du
es gut annehmen kannst?



Wann oder in welchem
Rahmen möchtest du
Feedback erhalten?



Welches Feedback hat
dich zum Nachdenken
angeregt?



Welche Herausforderung
hast du diese Woche
gemeistert?

Wie ist dir das gelungen?



Erinnere dich an das
letzte Missverständnis
auf der Arbeit: Was hat
zur Klärung beigetragen?



Wann und wofür hast du
dich zuletzt bei
jemandem aus deinem
Team bedankt?



Wann hast du durch
einen Fehler etwas
Wichtiges gelernt?



Welchen Fehler hast du
zuletzt offen benannt
und welche Reaktion hast
du erlebt?



Was brauchst du, um
offen über Fehler
sprechen zu können?



Welche Haltung
möchtest du Kindern ge-
genüber im Umgang mit
Fehlern vorleben?

Wie kannst du sie im
Alltag vermitteln?



Wie gehst du mit
Fehlern um, die du bei
anderen beobachtest?



Wie gehst du damit um,
wenn du etwas nicht
weißt oder unsicher bist?



Wie hast du deinen
letzten Konflikt gelöst?



Wie reflektierst du dein
pädagogisches Handeln
im Team?



Welche Möglichkeiten
hast du, pädagogisches
Handeln zu besprechen?



Wann ist es dir zuletzt
gelingen, mit einer
Familie konstruktiv über
einen Fehler zu
sprechen?



Was ist für dich ein
aktuelles Beispiel für gute
Teamarbeit?



Wann erlebst du Teamarbeit als besonders motivierend?



Welche Fähigkeit eines Teammitglieds hat dich zuletzt beeindruckt?



Welche Unterstützung
der Leitung hat dir in
letzter Zeit geholfen?



Welche gemeinsamen
Rituale oder Erlebnisse
im Team stärken dich?



Wie würdest du deinen persönlichen Beitrag zu einem guten Teamklima beschreiben?



Wie kannst du aktiv dazu beitragen, dass unterschiedliche Sichtweisen im Team gehört werden?



Welche deiner Stärken
kommen im Team
besonders zum Tragen
und welche eher
seltener?



Was könnte im Team
gerade besser laufen?

Wie könnt ihr das
erreichen?



Welche kleinen Veränderungen könnten deiner Meinung nach die Zusammenarbeit spürbar verbessern?



Wie erlebst du den
aktuellen Informations-
fluss?

Wo wünschst du dir
Veränderung?



Wo zeigt sich eure
gemeinsame pädagogi-
sche Haltung?

Wo gibt es große
Unterschiede?



Zu welchem Thema
wünschst du dir
Weiterbildung im Team?



Wie klar sind dir die Verantwortlichkeiten im Team – und wo könnten sie noch deutlicher sein?



Welchen Vorteil siehst du
in deinem Arbeitsstil für
das Team?



Wie sollen Entscheidungsprozesse im Team für dich am besten gestaltet werden?



Wo erlebst du im Team
Wertschätzung?



Welche neue oder
unkonventionelle Idee
möchtest du im Team
gerne ausprobieren?



Welche Aufgaben
übernimmst du gerne
im Team?



Was macht für dich eine
angenehme Arbeits-
atmosphäre aus?



Wann ist es dir
besonders gut gelungen,
deine Meinung klar und
wertschätzend zu
äußern?



Zu welcher Situation hast
du einem Teammitglied
zuletzt Feedback
gegeben?



Zu welchem Thema
hattest du zuletzt eine
andere Meinung als ein
Teammitglied?

Welche Lösung habt ihr
gefunden?



Welche Absprachen im Team funktionieren gerade gut?

Was denkst du, ist der Grund dafür?



Welche Kommunikationswege im Team erweisen sich als produktiv?

Welche nicht?



In welcher Situation hat die Kommunikation zwischen Team und Leitung für dich gut funktioniert?



Wie signalisierst du
Verstehen und Aufmerk-
samkeit in Gesprächen?



Was tust du, um
sprachliche Barrieren zu
überwinden?



Wie reagierst du, wenn Kolleg*innen oder Eltern sehr emotional reagieren?

Welche Strategien helfen dir dabei, ruhig und gelassen zu bleiben?



Überlege dir ein non-verbales Signal, das für dich typisch ist (z.B. Arme verschränken, Blickkontakt meiden).

Wie könnte es auf andere wirken?



Vor welchen Reaktionen
hast du Angst, wenn du
Feedback gibst?



Wie gehst du mit
Situationen um, in denen
du dich missverstanden
fühlst?



Welches Gespräch
fandest du heute
bereichernd und warum?



Wie sorgst du dafür, dass dein Gegenüber sich ernst genommen und respektiert fühlt – auch wenn ihr unterschiedlicher Meinung seid?



Welche Strategien
wendest du an, um nach
emotional heraus-
fordernden Gesprächen
wieder in Balance zu
kommen?



Wann hast du in einem
Gespräch bewusst mehr
zugehört als gesprochen
- was hast du dadurch
erfahren?



Zu welcher Situation
wünschst du dir zeitnah
eine kollegiale Beratung?



Was möchtest du in
deiner Kommunikation
verändern?



Wie kommunizierst du
deine Erwartungen
gegenüber Kolleg*innen
an eure Zusammen-
arbeit?



Wie trägt die Struktur
des Teammeetings zur
Kommunikation bei?

Was erschwert sie?



Welche Strategie hat dir
zuletzt geholfen,
freundlich zu bleiben?



In welcher Situation hast
du eine Belastung
transparent gemacht?

Was ist danach passiert?



Was tat dir heute gut?



Welche Methoden oder
Rituale im Team helfen
dir, den Alltag zu
organisieren?



Wo konntest du, durch gute Planung, Stress für dich oder andere reduzieren?



Welche Abläufe im Alltag
liefen in der letzten
Woche besonders
reibungslos?



Was hilft dir, in turbulenten Momenten ruhig zu bleiben?

Hast du ein Ritual?



Wann hast du zuletzt
bewusst gemerkt, dass
du dringend eine Pause
brauchst?

Konntet ihr diese
ermöglichen?



Wo und wie verbringst
du deine Pause?

Erholt dich das?



Was hilft dir, gelassen
zu bleiben, wenn etwas
nicht nach Plan läuft?



Was ist ein
Entspannungsmoment
im Kita-Alltag für dich?



Gibt es Punkte im Tagesablauf, die dich besonders stressen?

Wie könntest du diese entspannen?



Was sind momentan
deine größten Zeitfresser
und Zeitdiebe?

Was kannst du dagegen
tun?



Achtest du im Kita-Alltag
ausreichend auf deine
eigenen körperlichen
Bedürfnisse wie Essen,
Trinken und Pausen?



Welche Signale sendet dein Körper, wenn du überfordert bist und wie reagierst du darauf?



Was hat dir kürzlich
geholpen, eine Situation
zu deeskalieren?



Was hilft dir, entspannt
auf der Arbeit
anzukommen?



Welche Strategien hast du, um gedanklich die Arbeit abzuschließen?



Was machst du, wenn
dich die Arbeit nach
Feierabend nicht loslässt?



Was macht dich im Kita-
Alltag glücklich?



Welche Bilder, Gerüche
oder Situationen verbin-
dest du spontan mit
deiner eigenen Kindheit?



Hast du selbst eine Kita
besucht oder bist ander-
weitig betreut worden?

Wie hast du das erlebt?



Wie wurde in deinem
familiären Umfeld früher
miteinander
kommuniziert?

Wie stehst du heute
dazu?



An welche pädagogischen Fachkräfte aus deiner Kindheit Erinnerst du dich gerne? Warum?



Was macht dich als
Persönlichkeit für die
Kinder, Familien und dein
Team besonders?



Warum hast du dich
entschieden, in einer Kita
zu arbeiten?



Welche Stärken hast du
im Laufe deines Lebens
entwickelt, die dir im
pädagogischen Alltag
helfen?



Welche Werte sind dir in
der Arbeit mit Kindern
besonders wichtig?

Woher kommen diese
Werte?



Welche Inhalte aus
deiner Aus- oder
Weiterbildung leiten
dein Handeln heute am
stärksten?



Wie hat sich deine
pädagogische Haltung
im Laufe deiner Arbeits-
zeit verändert?



Wo hast du bewusst
Neues gelernt, um den
pädagogischen Alltag
besser gestalten zu
können?



In welchen Momenten
im Kita-Alltag merkst du,
dass Verhaltensmuster
dich leiten?



In welchem Bereich
deiner Arbeit hast du die
größten Veränderungen
erlebt?

Wie bist du damit um-
gegangen?



Was hat dir konkret
geholfen, überholte
Verhaltensmuster zu
hinterfragen oder
loszulassen?



Welche Bilder von
„richtiger Erziehung“
haben dich geprägt und
von welchen möchtest
du dich lösen?



Welche Vorstellungen
von „angemessenem
Verhalten“ bei Kindern
hast du?

Welche möchtest du
bewusst hinterfragen
oder loslassen?



Welche Erlebnisse aus deiner eigenen Kindheit oder Jugend beeinflussen noch heute deine Sicht auf Kinder und Erziehung?



Welche gesellschaftlichen Veränderungen empfindest du in deinem Beruf als bereichernd, welche als herausfordernd?



Was bedeutet „biografisch reflektiert handeln“ für dich persönlich?



Wo stoßen unterschiedliche biografische Prägungen im Team aufeinander?

Wie geht ihr damit um?



Was hat dir diese Woche bestätigt, dass du gerne pädagogisch arbeitest?



Welche positive
Entwicklung eines Kindes
hast du im letzten Monat
bemerkt?



Welche Reaktion eines Kindes hat dich zuletzt innehalten lassen und deine Wahrnehmung für seine Grenzen geschärft?



Welche Situation hat
gezeigt, dass die Kinder
Vertrauen zu dir haben?



Wo konntest du ein Kind
ermutigen, Neues auszu-
probieren?



Woran konntest du
erkennen, dass ein
pädagogisches Angebot
für die Kinder gut
gewählt war?



Zu welchem Thema hast du ein Kind oder die Kinder deiner Gruppe zuletzt nach seiner oder ihrer Meinung gefragt?



In welcher Situation hast du zuletzt die Anstrengung eines Kindes bewusst wahrgenommen und wertgeschätzt?



Wie hast du zuletzt reagiert, als ein Kind „nein“ gesagt oder sich verweigert hat?



Wann und wie ist es dir
gelingen, deine
Erwartungen an die
Bedürfnisse der Kinder
anzupassen?



Wie stellst du sicher, dass verschiedene Meinungen von Kindern gehört werden?



Welcher Moment hat dir
kürzlich gezeigt, dass
Kinder voneinander
lernen?



Welches kindliche
Verhalten fordert dich im
Moment besonders
heraus?

Wie gehst du damit um?
Was würde dir helfen?



Wann warst du das
letzte Mal unsicher in
einer Situation mit einem
Kind?

Wie bist du damit umge-
gangen?



Wie gelingt es dir,
Kindern Raum für Fehler,
Missgeschicke und Aus-
probieren zu geben?

Was klappt gut? Was fällt
dir dabei schwer?



Wie hast du einem Kind zuletzt erklärt, warum du dich für oder gegen seinen Wunsch entschieden hast?



Wie gelingt dir das
Sprechen mit Kindern
über deine eigenen
Grenzen?

Was klappt gut?
Was fällt dir schwer?



In welchen Situationen fällt es dir noch schwer, Kinder selbstständig agieren zu lassen?

Warum?



Wodurch ist deine
pädagogische Haltung
zuletzt ins Wanken
geraten?



Reflektiere den heutigen
Tag aus Sicht der Kinder.

Wie wäre ihr Feedback?



Welches Elterngespräch
ist dir gut gelungen?

Was hat dir geholfen?



In welcher Situation hast
du gemerkt, dass
Familien sich gut unter-
stützt gefühlt haben?



Wann ist es dir gelungen,
gemeinsam mit Familien
Lösungen für Herausfor-
derungen zu finden?



Wann hast du zuletzt
Unterstützung oder
Hilfe durch Familien
erfahren?



Wie ist es dir zuletzt gelungen, bei einer Familie ein schwieriges Thema anzusprechen?



Was tust du, damit
Familien sich mit ihren
Sorgen ernst genommen
fühlen?



Wie schaffst du eine
Atmosphäre, in der alle
Familien sich wohlfühlen?



Wie bindest du Familien
in Veränderungsprozesse
ein?



Wie gehst du auf
Familien ein, die andere
pädagogische Vorstellungen
haben als du?



Was tust du, damit neue Familien sich in der Kita willkommen fühlen?



Welche Rückmeldungen
von Familien haben dich
motiviert oder gefreut?

Warum?



Kannst du dich an eine
Beschwerde einer
Familie erinnern?

Wie seid ihr im Team
damit umgegangen?



In welcher emotional aufgeladenen Situation mit einer Familie ist es dir gelungen, sachlich und lösungsorientiert zu bleiben?

Was hat dir geholfen?



Welche Situationen mit Familien empfandst du als herausfordernd?

Warum?



Auf welche Art und Weise informierst du Familien über deine Arbeit?

Erreichst du damit alle Familien?



Was wünschst du dir für
den Austausch mit
Familien?



Welche Kritik von Familien hat zuletzt etwas in dir ausgelöst?

Wie bist du damit umgegangen?



Welche Erwartungen hast du an Familien?

Wie kommunizierst du sie?



Wie gelingt es dir,
Eltern als Expert*innen
für ihre Kinder
wahrzunehmen?

Wann ist es dir zuletzt
schwergeworfen?



Wie kannst du
vielfaltsbewusste
Teilhabe für alle
Familien verbessern?



Humorvolle Fragen zur Aktivierung

Zu Beginn jeder Teamsitzung wird eine Frage gestellt, die reihum von jeder anwesenden Person beantwortet wird. Die Fragen können auch aus dem Team kommen, statt von der Leitung vorgegeben.

Eisbrecher



Humorvolle Fragen zur Aktivierung

- Wenn du ein Möbelstück wärst, welches wärst du und warum?
- Welche Sache aus deiner Kindheit sollte eine Neuauflage bekommen?
- Wenn deine aktuelle Stimmung ein Tier wäre, welches wäre es?
- Welcher historischen Persönlichkeit wärst du gerne begegnet?
Was würdest du mit ihr besprechen?



Humorvolle Fragen zur Aktivierung

- Wenn du der Wetterbericht wärst, wie sähe deine Vorhersage für deine Arbeitswoche oder diese Dienstberatung aus?
- Welches Talent hast du, von dem hier niemand etwas weiß?



Dreieck der Gemeinsamkeiten

Material: Papier, Stifte

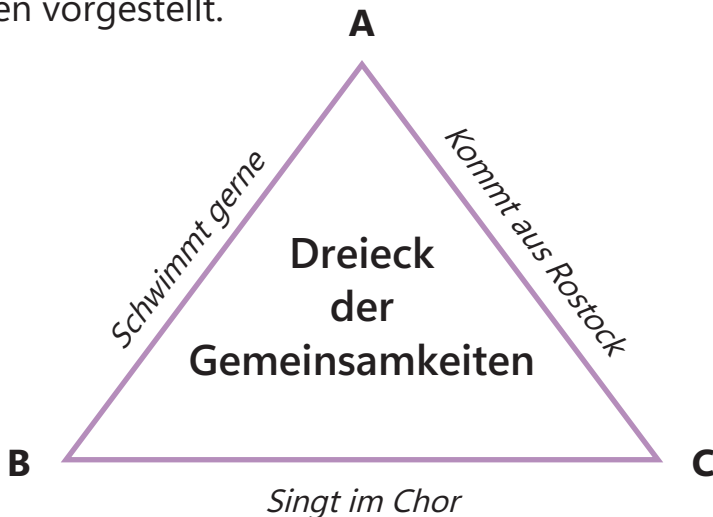
Es werden zufällige Dreiergruppen gebildet (z.B. durch Abzählen oder Sortieren nach der Farbe der Oberteile in schwarz, hell, bunt). Jede Gruppe nimmt ein Blatt und malt ein Dreieck auf. An jede Spitze wird der Name eines Gruppenmitglieds geschrieben.

Die Teilnehmenden müssen nun Gemeinsamkeiten finden, die an ihrer Verbindungslinie notiert werden. Findet man auch etwas, das alle gemeinsam haben, kann dies in die Mitte geschrieben werden.



Dreieck der Gemeinsamkeiten

Anschließend werden die Gemeinsamkeiten vorgestellt.



Blindes Blitz-Portrait

Material: Papier, Stifte

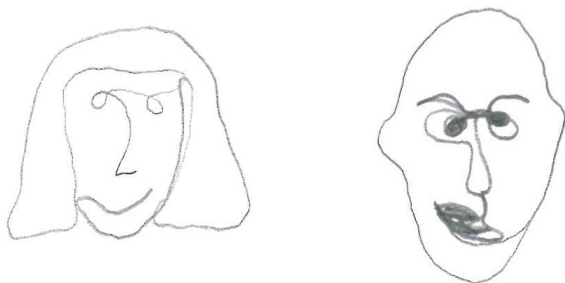
Es werden Paare festgelegt, die genau eine Minute Zeit haben, sich gegenseitig zu zeichnen. Sie dürfen dabei nicht auf das Blatt schauen und den Stift nicht absetzen. Danach werden die Portraits in der Runde präsentiert.

Je nach Zeit, können mehrere Durchgänge mit unterschiedlichen Kolleg*innen gemacht werden.



Blindes Blitz-Portrait

Idee: Hängt die Portraits an eure „Vorstellungswand“ oder Infoboards, so könnt ihr mit Familien und Kindern über die Zeichnungen ins Gespräch gehen.



Zwei Wahrheiten und eine Lüge

Material: Euer Team, Stifte, Post-Its

Jede Person (oder weniger, je nach zeitlichen Ressourcen und Teamgröße) erzählt drei Dinge über sich, darunter eine Lüge. Das Team muss erraten, welche Aussage falsch ist.



Zwei Wahrheiten und eine Lüge

Variation für mehr Bewegung:

3 Dinge, darunter eine Lüge, werden untereinander auf einen großen Post-It geschrieben und an den eigenen Rücken geklebt.

Alle Teilnehmenden gehen durch den Raum und markieren auf dem Post-It, die Lüge mit einem Strich.

Am Ende wird ausgewertet, was für Verwirrung gesorgt hat und welche Lügen aufgedeckt werden konnten.



„Male, was ich sehe“

Material: Papier, Buntstifte

Es werden 2er Teams gebildet. Eine Person bekommt ein Foto, das die zweite Person nicht sehen darf. Die zweite Person bekommt die Buntstifte und ein Blatt Papier.

Die Person mit dem Foto beschreibt, was sich auf dem Bild befindet. Die andere Person versucht die Beschreibung nachzuzeichnen. Am Ende werden Foto und Zeichnung nebeneinander gehalten.



„Male, was ich sehe“

Reflektiert gemeinsam:

Was ist euch leicht oder schwer gefallen?

Eisbrecher



Bewegter Kreis

Vorbereitung: Fragen, Musik

Ihr bildet zwei gleich große Teams und stellt euch in einem inneren und einem äußeren Kreis auf. Die Personen im inneren Kreis bewegen sich nach links, während die Personen des äußeren Kreises nach rechts gehen. Eine Person (ggf. Leitung) spielt Musik ab oder trommelt o.Ä..



Beim Stoppen der Musik, halten auch die Kreise ihre Bewegung an. Die Personen, die sich gegenüberstehen, beantworten die von der Moderation gestellte Frage im Dialog.

Bewegter Kreis

Beginnt die Musik (nach ca. 1 Minute), bewegen sich die Kreise wieder. 4-5 Runden sind ausreichend als Erwärmung.

Beispiel-Fragen:

Was war das Schönste an deinem Arbeitstag?

Worauf freust du dich diese oder nächste Woche am meisten?

Wenn du einen Superheldenjob in der Kita hättest – welcher wäre das?

Was wäre dein Traumprojekt mit unbegrenztem Budget in der Kita?



Das letzte Mal, als...

Die Leitung wählt eine Frage zum Berufsalltag mit dem Satzanfang „Das letzte Mal, als...“ aus.

Jede Person beantwortet reihum diese Frage. Sie kann in jeder Teamsitzung neu gewählt werden.



Das letzte Mal, als...

...ich laut gelacht habe, war...

...als mich ein Kind überrascht hat, war...

...als ich dachte „Ich liebe meinen Job!“, war...

...ich dachte: „Wie kreativ die Kinder sind!“,
war...

...ein Kind mich mit seiner Ehrlichkeit verblüfft
hat, war ...

...eine Kollegin/ein Kollege eine inspirierende
Idee hatte, war...

...eine Kollegin/ein Kollege mich unterstützt hat,
war...



Alltags-Symbol

Material:

Kleine Alltagsgegenstände aus der Kita

Jede*r hat 2 Minuten Zeit sich einen Gegenstand aus der Kita zu suchen (z. B. Stein, Brettspiel, Schnuller...). Die Gruppe kommt wieder zusammen und jede*r erzählt reihum:

„Dieser Gegenstand steht aktuell für meinen Alltag mit den Kindern, weil...“



Wer hat's gesagt?

Material: Stifte, kleine Papierzettel

Jede Person schreibt eine schöne beziehungsweise lustige Äußerung (kann von Kindern, Kolleg*innen, Eltern sein) aus dem Alltag anonym auf einen Zettel.

Die Zettel werden gemischt und nacheinander von einer Person vorgelesen. Das Team rät, von welcher Person oder aus welcher Gruppe oder Situation das Zitat stammen könnte.



Kleiner Alltagsfail

Jede Person erzählt (freiwillig!) einen kleinen Missgeschick-Moment aus dem Kita-Alltag oder der Woche. Die Erzählungen werden nicht kommentiert oder weiter besprochen.

Hinweis:

Bei Teams mit mehr als 10 Personen empfiehlt es sich, die Anzahl der erzählenden Personen zu reduzieren zum Beispiel durch Einteilung in Gruppen, die nacheinander in den Teamsitzungen dran sind (U3/Ü3/Hort).



Warme Dusche

Bildet einen Sitzkreis. Startet die Warme Dusche für die erste Person. Alle Kolleg*innen geben ihr nacheinander eine positive Rückmeldung (z.B. konkrete Situationen, Beobachtung, Stärke, Eigenschaft, Dank). Vermeidet allgemeine Phrasen („Du bist nett“). Anschließend ist die nächste Person an der Reihe.

Die Leitung/Moderation sollte eine vertrauensvolle Umgebung schaffen und darauf achten, dass sich alle im Sinne der Methode äußern.



Rückendusche

Material: Stifte, Pappe, Klebeband

Alle bekommen einen leeren Zettel, der mit Kreppband auf den Rücken geklebt wird. Nun ist 10min Zeit, allen Kolleg*innen positive Rückmeldungen auf ihre Zettel zu schreiben. Da ganze Sätze mehr Zeit brauchen, kann oben auf dem Zettel ein Satzanfang notiert sein:

„Ich finde gut, dass du....“

„Ich bewundere, wie du...“

Am Ende dürfen alle ihre warmen Worte lesen oder vorlesen.



Hier ist Platz für eure Methoden

Eisbrecher



Hier ist Platz für eure Methoden



Hier ist Platz für eure Methoden

Eisbrecher



Hier ist Platz für eure Methoden



Hier ist Platz für eure Methoden

Eisbrecher





Fehlerkultur



Teamarbeit



Kommunikation



Selbstfürsorge



Biografiearbeit



Pädagogik



Familienarbeit



Eisbrecher